

Anlage einer naturnahen Obst- und Wildobstfläche mit neuen Arten und Sorten als Lehrstreuobstwiese



Projekträger: Kai Heckele & Andrea Plotzitzka-Geiger

Themenschwerpunkt: Ist Apfel und Birne noch die Zukunft? Wir möchten eine naturnahe Agroforst Wildobstwiese anlegen, aber nicht mit den klassischen Arten, sondern eine Fläche mit neuen Arten und Sorten, und diese den Kindern und Interessierten näher bringen. Wir möchten zeigen, welches Potential Wildobst in Geschmack und Vielfalt bietet sowie die Verarbeitung zeigen

Gemeinde/Stadt/Lage: Hanau, OT Steinheim, im Hellenfeld, angrenzend an Landschaftsschutzgebiet

Dauer: mehrere Jahre

DAS PROJEKT

Wir bewirtschaften aktuell rund 2 ha traditionelle Streuobstwiesen, haben nun privat eine weitere Fläche von 4.800 m² gekauft, die aktuell noch als Acker bewirtschaftet wird. Im kommenden Herbst endet die Bewirtschaftung durch den Landwirt und wir können starten. Auf dieser Fläche steht bereits der älteste Speierling Hanaus. Wir möchten mit neuen Arten und verschiedenen Sorten zeigen, welches Potential es noch in der Natur gibt, um den Klimawandel gerecht zu werden. Die Anlage dieser Obstwiese soll im Einklang mit der Natur erfolgen, Insekten, Vögel, Kleinsäugetiere und Amphibien sollen dort einen Lebensraum finden, mit natürlichen Altholz- und Steinhäufen, Wildblumen und Nisthilfen. Umrandet werden soll die Fläche nach und nach mit einer Benjeshecke. Wir möchten Feigen, Oliven, Ölweide, Elsbeere, Maulbeere, Mehlbeere, Eberesche, Wildäpfel, Wildbirnen, Wildpflaume, Süßmandel, Felsenbeere, Kornelkirsche, Mispel, Ölweide uvm. pflanzen, mit dem Hauptaugenmerk auf heimische Gehölze, um die Vielfalt zu zeigen. Zum jeweiligen Reifezeitpunkt möchten wir auf unsere in der Nähe befindlichen Fläche die dazugehörige Verarbeitung zeigen. Uns ist es wichtig, damit Impulse für neue Möglichkeiten zu geben und diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

BEDEUTUNG FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Im Zuge des Klimawandels wird es immer schwieriger, Äpfel, Birnen und Co gesund zu halten. In den nächsten Jahren gilt es, Versuche mit anderen Arten zu starten, um für die trockenen Sommer gerüstet zu sein. Wir möchten aber nicht den Anbau in Plantagen fördern, sondern aufzeigen, dass dies auch naturnah möglich ist und möchten damit Impulse setzen. Natürlich gilt es